

Die Logik der Affekte

Ein Workshop widmete sich der Macht und der Eigenrationalität von Emotionen, insbesondere im Konflikt und in der Konfliktbearbeitung. ~

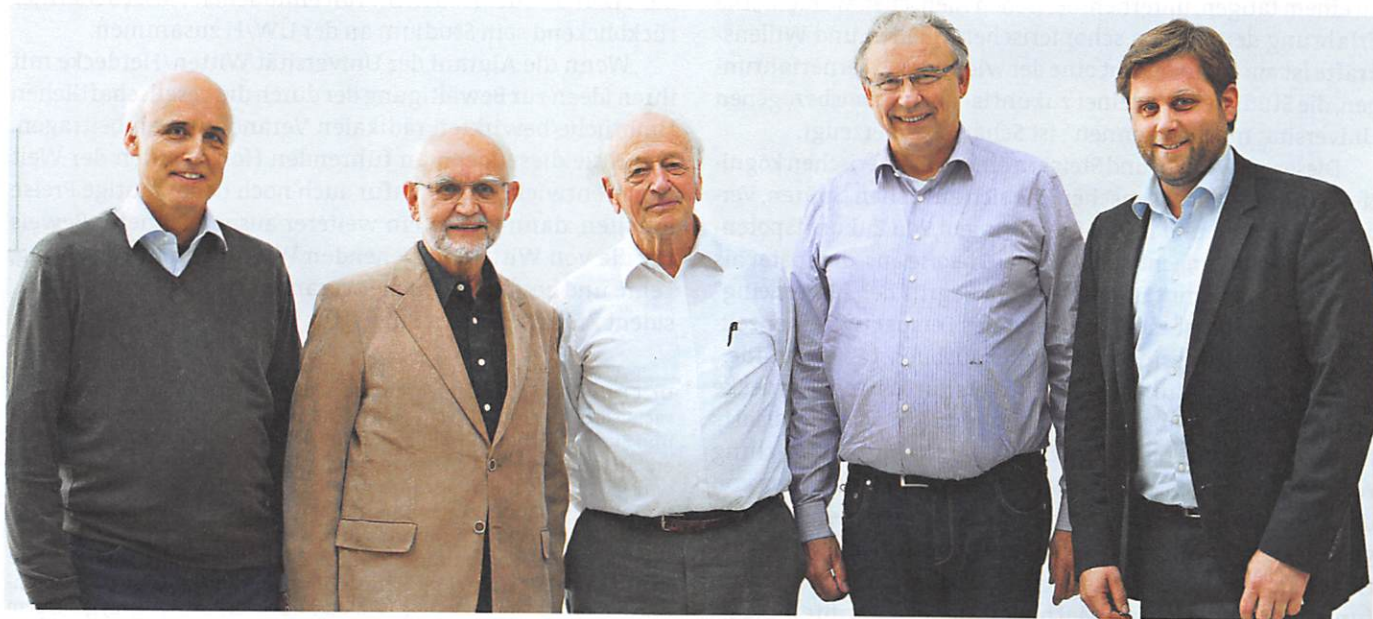
Am 2. und 3. Oktober ging es an der Universität Witten/Herdecke in einem vom Zentrum Fort- und Weiterbildung ausgerichteten Workshop um die Eigenrationalität der Emotionalität in Konflikten. Emotionen folgen bekanntlich einer eigenen Dynamik und Logik und haben sowohl auf unser Verhalten als auch auf unser Denken und Erleben einen großen Einfluss. In Konflikten ist das besonders deutlich zu beobachten. Unter dem Motto „Die Macht der Emotionen – Affektlogik im Konflikt und in der Konfliktbearbeitung“ war es ein Ziel des hochkarätig besetzten Workshops, auf der Grundlage von Forschungsergebnissen von Prof. Dr. med. Luc Ciompi den Zusammenhang von Fühlen, Denken und Verhalten bei Konfliktparteien noch besser zu verstehen. Die Workshopteilnehmer konnten lernen, in einer Mediation, im Coaching oder in einer spannungsgeladenen Beratungssituation gezielt einzugreifen und die Konfliktparteien bei der Lösungsfindung kompetent und professionell zu beraten.

Anhand von konkreten Beispielen stellte Luc Ciompi zunächst sein Konzept der Affektlogik vor, das Prof. Dr. Friedrich Glasl auf das von ihm entwickelte Modell der neun Eskala-

tionsstufen übertrug und dabei vor allem die Übergänge von einer Stufe zur nächsten in den Blick nahm. Prof. Dr. Arist von Schlippe ging in seinem Beitrag der Frage nach, welche Rolle Emotionen in der systemischen Beratung spielen. Anhand von Filmszenen veranschaulichte Rudi Ballreich schließlich das konkrete Vorgehen in einer Mediation, was als Ausgangspunkt diente, um gemeinsam die Dynamik der Affektlogik im Prozess der Versöhnung zu untersuchen.

„Das von Prof. Ciompi entwickelte Konzept der Affektlogik lässt erkennen, wie Emotionen in jedem Moment unser Denken und Verhalten beeinflussen. Das ist für Berater deshalb so hilfreich, weil Ciompi bei seinen Forschungen als Psychiater, Psychoanalytiker und systemischer Familientherapeut eine breite Palette unterschiedlicher Praxisfelder als Hintergrund hat“, erläutert Prof. von Schlippe von der Universität Witten/Herdecke, der zusammen mit Friedrich Glasl und Rudi Ballreich in einem abschließenden Forschungsgespräch mit Luc Ciompi der Frage nachging, wie dessen Erkenntnisse für das Verstehen von sozialen Konflikten und die Konfliktbearbeitung weiter fruchtbar gemacht werden können. Die Rückmeldungen der über 40 Teilnehmer waren hervorragend, freut sich Sebastian Benkhofer, Leiter des Zentrums Fort- und Weiterbildung der UW/H. Sie brachten sich aktiv ein, vertieften ihr Verständnis von Konflikten und gewannen wichtige Anregungen für ihre Beratungspraxis im Umgang mit Konflikten.

Ein weiteres Symposium zum Thema „Die Praxis systemischer Konfliktbearbeitung in Organisationen“ findet am 10. bis 12. März 2016 statt. Falls Interesse an einer Teilnahme besteht, gibt Marie Brämer vom Zentrum Fort- und Weiterbildung gern Auskunft unter der Telefonnummer 02302/926-768 oder E-Mail: marie.braemer@uni-wh.de.



Rudi Ballreich, Prof. Dr. Dr. h.c. Friedrich Glasl, Prof. Dr. Luc Ciompi, Prof. Dr. Arist von Schlippe, Sebastian Benkhofer (v.l.)